

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inspecate und Abonnements
H. Alauß, Spargelg. Reichenh. 17.
D. Pfing, Parf. u. Kleiderg. 10.
W. Danneberg, G. 17. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallstra. Buchdruckerei.
Inscriptionspreis
für die vierteljährliche Zeit oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Expeditionen.

N^o 116.

Sonnabend, den 22. Mai

1875.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag, den 24. Mai 1875, Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Geschäftsbericht des Rathes pro 1874.
2. Jahresrechnung des Siedehausfonds pro 1873.
3. Bewilligung der Kosten der Einrichtung des neuen Stadtverordneten-Saales.
4. Antrag des Magistrats auf Ertheilung der Autorisation zur Abkündigung eines öffentlichen Bauplatzes für die neue Volkshalle u. d. d. h.
5. Ueberlassung der Turnhalle an den Verein für Volkswohl für die Sonntagsnachmittage in den Sommermonaten.
6. Eingabe des hiesigen Bürgervereins, die Produktions-Verhältnisse u. d. d. h. städtischen Gasanstalt betr. Geschlossene Sitzung.
7. Bericht der gemischten Commission für Vorberathung der Vertheilung der städtischen Behörden an einer bevorstehenden Festsitzung.
8. Bewilligung der Kosten für Stellvertretung des Reducteurs des Halle'schen Tageblatts.
9. Definitive Anstellung eines Polizeiverwalters.
10. Wahl eines Mitgliedes des Curatorium der gewerblichen Lehrerschule an Stelle des seines Amtes nach Berlin wegen am 1. Juli c. auscheidenden Baumeisters Herrn Reßlein.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
v. Nadeck.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

(Herrnhau.) 20. Plenarsitzung, Donnerstag den 20. Mai. 1. Erste Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Artikel 15, 16 u. 18 der Verfassungsurkunde.

Mit der Generaldiskussion wird zugleich die Spezialdiskussion verbunden.

Erster Redner für den Gesetzentwurf ist Hr. Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode. Er könne den hier in Rede stehenden Artikel der Verf.-Urk. keine große Wichtigkeit beilegen; es hänge dabei alles von der Interpretation, von der Auffassung der Administrativ-Behörde ab. Auf diesem sehr ungenügenden administrativen Wege sei bisher der Art. 15, um den es sich hier besonders handle, interpretirt worden, ohne daß die evangelische Kirche zu der notwendigen Selbstständigkeit gelangt sei; dagegen habe sie dazu geführt, der katholischen Kirche die Möglichkeit zu geben, einen Staat zu bilden. Es liege in der Natur der

Dinge, daß ohne die notwendige Spezialgesetzgebung die Interpretation des Art. 15 für die beiden Kirchen verschieden ausfallen müsse. Es sei ihm daher möglich, der Aufhebung dieser Verf.-Artikel zuzustimmen. Im Uebrigen bezweifle er nicht, daß in dem jetzt zwischen der römischen Kurie und der Staatsgewalt ausgebrochenen Kampfe die erste unterliegen müsse. Wenn aber dieser Sieg zu einer Entchristlichung des Staates führen sollte, so wäre dies ein Verhängnis. Er würde dann der Staat dem Socialismus in die Arme getrieben werden und da kein Staat ohne Religion lange zu existiren vermöge, so würde die katholische Kirche sehr bald die Ehrgabe des Socialismus antreten.

Cultusminister Dr. Falk dankt dem Redner zunächst dafür, daß er in Bezug auf die Ordnung der Verhältnisse der evangelischen Kirche denselben Standpunkt eingenommen, wie dies von der Regierung gesehen sei. Wenn derselbe aber gegen den Oberkirchenrat den Vorwurf erhebe, daß er durch seine Instruktion die Synodalordnung wesentlich modifizirt habe, so könne er diesen Vorwurf absolut nicht annehmen. Wer, wie er, (der Minister) an den Arbeiten der Synodalordnung theilgenommen und außerdem mit dem Oberkirchenrat in 18 Sitzungen zusammengearbeitet, der müsse unbedingt zu einer anderen Auffassung kommen. So könne er auf Grund dieser Arbeiten versichern, daß die Instruktion des Oberkirchenrats in keiner Weise den Bestimmungen der Synodalordnung entgegensteht. Er müsse aber auch noch darauf verweisen, daß auch Sr. Maj. der König der Instruktion seine Genehmigung erteilt hat.

Graf v. Kleist-Retzow erklärt sich zunächst gegen einige Aeußerungen des Grafen Udo zu Stolberg, dem er entgegenhält, daß er die Zustände in einem viel zu rohen Maße betrachte. Redner behauptet, daß die katholische Kirche und deren Angehörige durch das Vorgehen der Regierung in eine immer feindseligere Stellung gerätet werde. Er glaube, daß ein Volk, das eine Taufe, einen Glauben, einen Gott und Vater habe, auch dieselbe Pflicht haben müsse, der Staatskompetenz entgegenzutreten. Entferne man die hier in Rede stehenden Verfassungsartikel, so inauguriere man eine Periode der kirchlichen Reorganisation, so werde die Regierung mehr und mehr positiv auch die inneren Angelegenheiten der Kirche vor sich ziehen, und es werde dann die notwendige Folge sein, daß wenn die evangelische Kirche noch ein Glaubensleben entfalten solle, sich ebenfalls eine parlamentarische Fraktion der evangelischen Kirche bilden müsse, wie dies durch die Centralfraktion für die katholische Kirche geschehen sei.

Cultusminister Dr. Falk: Er wolle sich nicht verleiten lassen, so maßlos persönlich zu werden, wie der Redner, dessen Ausführungen vielmehr mit ernstlicher Abwehr entgegenzutreten. Auch würde er, wenn er denselben Ton an-

schläge, sich in einen schweren Widerspruch mit sich selbst begeben, wie dies soeben dem Redner passiert sei. Er glaube, wer an dieser Stelle so an die christliche Liebe appellire, wie dies der Redner gethan, der bestimme sich in einem Widerspruche, den er gar nicht lösen könne (Gehört wahr! links). Hr. v. Kleist glaube, daß die Minister es sich außerordentlich leicht gemacht, die Nothwendigkeit der Beseitigung dieser Verfassungsartikel zu motiviren. Weil sie verschiedenartig ausgelegt seien, so müßten sie beseitigt werden, das habe er aber gar nicht gesagt, sondern nur darauf hingewiesen, wie die extremen Parteien innerhalb der evangelischen Kirche die betreffenden Artikel innerfallig haben. Er habe dabei auch namentlich die Richtung der Partei des Herrn Redners im Auge gehabt, die lange Zeit hindurch die Kirche mit einer und derselben bestimmten Richtung identifizirt.

Nach tatsächlichen Berichtigungen beantragt Herr v. Senff-Bilsack den Entwurf an eine Kommission zu verweisen. Der Antrag wird jedoch mit 64 gegen 16 Stimmen abgelehnt, worauf noch Graf v. Landsberg-Behlen das Wort gegen die Vorlage erhebt. Redner führt aus, daß es sich bei diesem Gesetze nicht bloß um die einfache Beseitigung unklarer Verf.-Artikel, sondern um die Aufhebung eines Principes handle. Es sei auch bereits sonst gekommen, daß von Freiheit eigentlich nicht mehr die Rede sein könne.

Redner erklärt zum Schluß, daß die Katholiken Preussens keine Veranlassung zu dem gegenwärtigen Kampfe gegeben haben. Wenn diese Verfolgung, dieser Verwirklichungskampf über uns kommt, so werden wir getrotzt den hingeworfenen Fehdehandschuh aufnehmen und den Kampf führen nicht mit Mordwaffen, sondern mit den Waffen, die als die Waffen unserer Kirche uns überliefert sind: mit den Waffen der Gerechtigkeit und mit dem Bewußtsein, daß wir in diesem Kampfe stehen werden. Und deshalb halte ich sehr an dem Waptspruch meiner Partei: Für Freiheit, Wahrheit und Recht!

Die Diskussion wird hierauf geschlossen und der aus einem Paragraphen bestehende Gesetzentwurf mit sehr großer Majorität vom Hause angenommen.

Die Sitzung wird sodann auf morgen 12 Uhr vertagt. T. D.: Fortsetzung der heutigen.

Berlin, den 21. Mai.

Die Ankunft des Königs und der Königin von Schweden hier selbst ist nunmehr definitiv auf den 28. d. Mts. festgesetzt. Die zu Ehren des Besuchs stattfindenden Festlichkeiten haben durch das verspätete Eintreffen ebenfalls eine Verschiebung erfahren, so daß die Parade, welche vor den Majestäten am 25. abgehalten werden sollte, am 29. stattfinden wird. An demselben Tage findet auch das große

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharaud.

(Fortsetzung.)

Bei Dorthes häuften sich Pflicht, Arbeit auf Arbeit. Raum war sie mit der Pflege der Mühle zu Ende, so erkannten die jüngeren Geschwister an einer Wasserrepente, — dann müßte sie eine Zeit aufs Gut, um eine trante Wirtschaftlerin zu vertreten und endlich in der Erntezeit war Fritz selbst beizutreten in Anspruch genommen, daß er die Zeit nicht fand, um mit Ruhe seinen Personangelegenheiten nach zu gehen.

Ein bisweiliges Wiedersehen gab es freilich für die jungen Leute, — eine flüchtige Begrüßung auf dem Felde, wenn Fritz gerade einmal über Land ging und an der Mühle vorüber kam, wo Dorthes mit den Vögeln „haute“, dann flog wohl ein kräftiger Gruß von ihm zu ihr, — ein heiterer Scherz von ihr zu ihm hinüber, — näher kamen sie sich nicht.

So vergingen die Sommermonate in heßer, anstrengender Arbeit.

Sie allein wissen es, unsere Landbewohner, — was es heißt, dem Boden den täglichen Lebensbedarf abringen, mit Ausbeutung aller ihrer Kräfte das Nothwendige erzielen, — ach und oft auch dieses Nothwendige durch einen Schlag sich entziehen sehen!

Doch heuer erwies sich die Ernte im Großen und Ganzen als eine gütliche; — das Frühjahr war von gefährlichen Frösten befreit geblieben, — die Flur von verderblichen Unwettern geschützt. Die „Reime“ schmähten sich die weite Hochebene, — die Schuppen von Nöthler-Fritz bürten reichen Segen und Rabemann's-Friede konnte sich sagen, daß seine Kinder für's Erste von dringender Noth befreit waren.

Der letzte Hofwagen, mit dem bunten Aehrentranz oben auf, schwante in den Gutshof Cereberge ein, — die Schnitter und Schnitterinnen um ihn her.

Am folgenden Tage wurde der „Hoftranz“ gefeiert.

Es war ein herrlicher, wolkenloser Tag, gegen Ende September und der schönste Frühling wurde schon früh am Nachmittage vom jüngsten Drescher, mit Begleitung von Blasmusik durchs Dorf getragen und dann in den Gutshof hinein, wo der „Antmann“, wie hier die Domänenpächter titulirt werden, vor der Hausthür erschien.

Der oberste Drescher hielt eine wohlverbereitete Rede, worin er die glücklich vollendete Ernte und die guten Erfolge des Jahres pries und zum Schluß den Herrn lobte, — worin die Musik mit Tusch einfiel.

Der Antmann antwortete in kurzen, passenden Worten und nun wandte sich der Zug der Ehre zu, wo heute seitens des Gutsherrn Musik wie Bier frei gegeben wurden.

Nachdem schon am Nachmittage tüchtig getanzt worden, erschien am Abend die Gutsherrschafft selbst dort, der Antmann mit seiner Frau und einigen zufällig anwesenden Gästen.

Die Frau Antmann tanzte einige Touren mit den obersten Dreschern, der Antmann suchte sich unter den Frauen und Töchtern derselben die angelegentlichsten an.

Ein junger Verwandter des Gutsherrn, der am Abend vorher angelangt, um die lange nicht gesehenen Verwandten auf einer kleinen Erholungsreise zu begrüßen, die ihm ein nach schwerer Krankheit bewilligter kurzer Urlaub gestattet, — er diene als Einjährig-Freiwilliger in einer nicht entfernten Garnisonsstadt, erregte durch seine schmale Uniform — in dem abgelegenen Dorflein ein seltener Anblick, — allgemeine Aufmerksamkeit.

Die Alten erinnerten sich der eigenen Dienstzeit und jagen die von schwerer Arbeit gekrümmten Rücken so fixam es ging in die Höhe, indem sie unter einander von alten Soldatenerinnerungen plauderten, — und wer, wie Vater Rabemann gar einen Sohn „dabei“ hatte, der schloß sich in gewisser kameradschaftlicher Beziehung zu dem Fremden.

Die jungen Damen aber, die noch nicht „gezogen“ worden, warfen sich in die Brust bei dem Gedanken, daß auch sie über kurz oder lang solch' einen schönen „Königsrod“ tragen würden.

Die Mädchen aber stießen sich gegenseitig an und frug im Geheime, ob wohl der Fremde sich zu einem „Drescher“ oder „Kutscher“ herbei lassen würde? und wer dann wohl die Beglückte sein werde?

Es dauerte nicht lange, so waren diese Fragen dahin beantwortet, daß der Bistelsprochene sich die rothbackige „Tranten-Bauline“ erwählte und sich mit dieser in einem Walzer schwang.

Es wäre der Wahrheit entgegen, wollte man behaupten, daß irgend Einer der Gegenwärtigen, — den eigenen Vater natürlich ausgenommen, — der also Bevorzugten die Auszeichnung gönnte.

Wenn enge Grenzen und ein beschränkter Gesichtskreis meist die Engherzigkeit der Ansichten und der Bestimmung mit sich führen, so sei es ferne von uns zu behaupten, daß die Bewohner von Ebersberger eine Ausnahme bildeten.

Ihre Charakterfehler und Schwächen waren ganz dieselben wie die der Menschheit überhaupt und ebenso speziell von der Art, wie sie sich in kleinen und engen Verhältnissen hauptsächlich entwickeln, wenn es auch hier wie allerwärts, Naturen gab, die in kleinlichen Verhältnissen nicht kleinlich geworden, ebenso wie größere sie nicht verächtlich hätten.

Nicht man aber die unumgängliche allgemein menschliche Beilage von Neid und Mißgunst ab, so ist nicht zu leugnen, daß die schlichten Landbewohner einen wunderbaren Charakter, eine seltene Menschenkenntnis besitzen — und wenn einstimmig das ganze Dorf über der beiden Ehrentöchter der Stadt sprach, — wenn die Mütter ihre Söhne vor ihr warnten und die anständigen Mädchen sich von ihr zurückzogen — so geschah dies gewiß nicht ohne Grund.

Sie war was man in höheren Kreisen eine Coquette nennt. Heute war es ein Gutsbesitzer, morgen ein reicher Bauernsohn, dem sie nachstellte, wozu ihre Stellung als Wirtschaftlerin ihr reichlich Gelegenheit bot.

Und die Männer, die an ihrer jeden Art, — mancher vielleicht auch an ihrer plumpen Schönheit — Gefallen fanden, — amüßten sich mit ihr und bestrakten sie in ihrer Thorheit.

(Fortf. folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Am Trinitatis-Sonntage (den 23. Mai) predigen:
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfar-
ter Bolter. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Um
2 Uhr Spätmessung Herr Pfarter Bolter.
Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vor-
mittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt.
10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt.
3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Provinz.

Das Domgymnasium zu Merseburg be-
steht am 29. und 30. Juni und 1. Juli d. J. die Feier
seines dreihundertjährigen Bestehens. Zur Theilnahme
an diesem Feste werden hiermit alle früheren Schüler und
Lehrer, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ganz
ergebenst eingeladen. Anmeldungen (unter Beifügung von
6 Mark für Reisetage u. s. w.) sind spätestens bis zum
22. Juni zu richten an den unterzeichneten Schriftführer
des Fest-Comites. Es wird dann die Ueberweisung des
Programms und auf besonderen Wunsch auch der Festkarte
erfolgen. Freie Quartiere werden nach Möglichkeit in
Aussicht gestellt; desfallsige Wünsche sind der Meldung
beizufügen.
Dresden, Gymnasiallehrer.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des Gutes und der Futter-Gründer auf den städtischen Ge-
gründungsplätzen soll in einzelnen Abtheilungen an Ort und Stelle und zwar:
a) auf dem Friedhofe vor dem Steinthore
Freitag, den 28. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,
b) auf dem Stadt-Gottesacker
Sonabend, den 29. Mai cr., Vormittags 9 Uhr
erfolgen, wozu Fachkundige hiermit eingeladen werden.
Halle, den 19. Mai 1875. Die Gottesacker-Verwaltung.
Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die Versicherung der bei dem unterzeich-
neten Beamten in den Monaten April
Mai und Juni 1874 verletzten, resp.
erneuerten Pfländer, welche die Pflanznummern
10381 bis 23340 tragen, — Pfandtheine mit
braunem Druck und mittelfein ein braunes
Kreuzes in 4 Fächer getheilt — findet
Donnerstag am 15. Juli 1875 von
Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr und fol-
gende Tage von Vormittags 8 bis
12 Uhr und Nachmittags von 3 bis
5 Uhr
im Auctionslocale des Leihamtes statt.
Einlösungen und Erneuerungen werden bis
spätestens Sonabend den 3. Juli 1875
angenommen.
Ferner wird das Publikum noch besonders
darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung
der Erneuerungs-Pfandtheine wegen der
notwendig werdenden Umkleung der Taze,
des Darlehens und des Zinsbetrages aus dem
Dreißigsthalerfuß in die deutsche Reichswä-
gung etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen
wird als früher. Es wird daher im eigenen
Interesse ersucht, mit der Erneuerung der
Pfländer nicht, wie bisher, bis auf den letzten
Tag zu warten, weil sonst die gewünschte bal-
dige Abfertigung unmöglich wird.
Halle, den 20. Mai 1875.
Der Kurator. Der Rentant.
Wertger. Räder.

Zwei tüchtige Malergesellen sucht
W. H. Schanz.
Ein junges Mädchen, am liebsten von aus-
wärts, welches sich entschließen kann, mit nach
Magdeburg zu ziehen, wird zum sofortigen
Antritt oder zum 1. Juni in Dienst gesucht von
G. Weber, Domplatz 3.
Wahlfrau gesucht. Mäd. Mann. Str. 4.
Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen
wird gesucht gr. Märkerstraße 21.
Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli
gesucht Schmeerstraße 15.

Gebirte Näherinnen finden
dauernde und lohnende Be-
schäftigung im
Norddeutschen Bazar.
Mädchen, im Hofennähen geübt, sucht
dauernd Beschäft. 7, 3 Tr.
Mädchen, im Nähen geübt, sucht Weibempl. 1.
Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen
sucht sofort für Haus und Küche
Frau von Jamory, Steinweg 33.
Eine ordentliche Aufwartung Sonnabends
zum Scherern u. für 2 Tage monatlich zum
Waschen wird gesucht
Leipzigstraße 96, 2 Treppen.
Eine Aufwärterin gesucht Merseb. Str. 7b.
Köchin, Haus- u. Viehmädch. sucht hier u.
auf Güter Fr. Fleckinger, H. Schumler 3.
Ein gut empfohlener junger Mann, cau-
tionsfähig, sucht Stellung als Bote, Aufseher
oder andere Beschäftigung.
Offerten bittet man ergebenst unter N. 1.
in d. Exped. d. Bl. abzugeben.
Ein geübter Schreiber sucht Beschäfti-
gung in u. außer dem Hause. Gef. Anr.
unter N. 2. 20. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständ. Mädchen in
gesezten Jahren mit guten
Zeugnissen sucht zum 1. Juli Stellung
bei einzelnen Leuten, auch würde dasselbe
allein übernehmen. Näheres durch
Frau Scholle, Mannischestraße 22.
Ein junges Mädchen von auswärtig sucht
bei einer älteren Dame oder zur Stütze der
Hausfrau, auch in einem anständigen Geschäft
Stellung. Es wird weniger auf hohen Geh-
alt gesehen, hauptsächlich gute Behandlung
gewünscht. Näheres zu erfragen
gr. Brauhausgasse 31, part.

Zwei recht anständ. Mädchen v. L., die in
allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, auch
frühen u. serviren können, wünschenswerth ist,
sich bald Stellen als Köchinnen, seine Stue-
benmädchen od. als Stützen der Hausfrau d.
Frau Kötscher, Kuttelshof 5.

Generalversammlung des Bezirks-Verbandes
der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulbildung für
Reg.-Bez. Magdeburg, Braunschweig u. Anhalt.
Quedlinburg, 18. Mai. Um 9 1/2 Uhr eröffnete
der Herr Vorsitzende Heine-Halberstadt die Versammlung,
und begrüßte hierauf Herr Bürgermeister v. recht die ge-
ehrten Gäste als Vorsteher der Stadt in einer längeren
Rede, indem er darauf hinwies, wie die Provinz Sachsen
und hauptsächlich Quedlinburg, eine Hauptpflegerin der Volks-
bildung gewesen.

Herr Stadtrath D. u. G. begrüßte darauf die Gäste als Vor-
steher des Lokalvereins, worauf der Vorliegende Herr Heine-
Halberstadt zur Tagesordnung überging.
Von den corporativen Mitgliedern, 42 an der Zahl,
waren 18 erschienen, von den 5 persönlichen Mitgliedern 3.
Vorträge wurden im verfloffenen Jahre in dem Ver-
einbezirk von folgenden Herren gehalten: Dr. Spiegel
aus Dannebrück 2 Vtr., Dr. Sp. d. G. 7 Vtr., Herr
S. G. 7 Vtr., Dr. Benje 52 Vtr., Dr. Wa. G.
m. 23 Vtr., Wanderlehrer Kirchner 11 Vtr.,
Vortragsabgeordneter B. 2 Vtr. u. Halberst. 6 und Professor
Dr. G. H. 8, zusammen 112 Vorträge.
Abgeordneter B. 2 forderte in einer längeren Rede
die Herren Vorleser der höheren Lehranstalten auf, sich
doch herabzulassen, durch populäre Vorträge die Volksbil-
dung zu heben; die Herren würden aus der Dankbarkeit
der Zuhörer sehen, wie sehr ihre Vorträge Anlang finden.

Hauptsächlich wurden den Vorträgen des Herrn Professor
Dr. G. H. Halle, als sehr populär gehalten, der größte
Dank ausgesprochen, und gewünscht, daß der Herr Professor
auch in diesem Jahre in weiteren Kreisen des Vereinsbe-
zirks sich hören lasse.

Der Nebelbilderapparat war im verfloffenen Jahre
in 8 verschiedenen Städten des Verbandes. Außerdem wurden
1057 Circulare und Flugschriften an die verschiedenen
Bezirke versandt.
Bei der Kassenlegung stellte sich ein Ueberschuß von
circa 30 Thaler heraus, welcher nach längerer Debatte dazu
bestimmt wurde, die Bibliotheken der kleineren Vereine im
Verbande mit neuen Büchern respective Zeitschriften zu un-
terstützen.

Darauf wurde beschlossen, den Herrn Handelsminister
zu ersuchen, den verarbeiteten Theil des königlichen Ge-
werbe-Museum's auch nach den mittleren Provinzialstädten
zu senden und dort den Vereinen zur Ansicht aufstellen zu
lassen.

Ferner wurde beschlossen, den Vorliegenden Herrn
Heine-Halberstadt zu der diesjährigen Generalversamm-
lung für die Volksbildung nach Göttingen zu senden. Als Ver-
sammlungsort für die nächstjährige Versammlung wurde
Burg bei Magdeburg auf Wunsch des dortigen Vereins
in Aussicht genommen. Demnächst wurde die Versammlung
geschlossen. Nach bald darauf gemeinschaftlich eingenom-
menen Mittagsmahle unternahmen die Herren noch eine
kleine Partee nach dem Bodehale.
Dr.

Ein älteres Mädchen von
außerhalb im Kochen und Hausar-
beit erfahren, mit guten Attesten, wünscht
1. Juni als Köchin Stellung durch
Frau Debarade, gr. Schlam 10.

Köchin u. mehrere Mädchen
für Küche u. Hausarbeit mit guten
Zeugnissen suchen Stellen durch
Frau Herrmann, gr. Klausstr. 18.

Gegenüber dem botan. Garten
Kirchthor 23 ist eine herrschaftl. Etage, auch
getheilt, zu vermieten,
do. Wohnung v. 4 St., 3 K., Küche und
Zubehör für 165 R.
do. 3 St., 3 K., Küche u. Zub. f. 150 R.
zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Die 3te Etage im Schweppe'schen Grund-
stück, Petzowstraße 12, bestehend aus 3
Stuben, 2 Kammern und Küche, ist v. 1. Juli
ab durch mich zu vermieten.
Beruh. Schmidt,
Verwalter der Schweppe'schen Concursumasse.

Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern und
Küche zum 1. Juli zu vermieten. Zu er-
fragen
Martinsgasse 18.

Eine herrschaftliche Wohnung
in der Nähe des neuen Gymnasiums mit 7
heihaberen Stuben und Zubehör, auf Wunsch
Stellung und Remise, sofort oder 1. Juli
zu vermieten.
Näheres im Cigarengeschäft
gr. Ulrichstraße 61.

Eine große Familien-Wohnung Dachritz-
gasse 1, Preis 150 R., zu vermieten und
1. Juli zu beziehen.

Eine Wohnung von 2 St., 1 K. u. R. ist
vom 1. Juli ab zu vermieten durch
Gebrüder Juber.
2 St., 2 K., Küche u. B. zum 1. Juli
zu vermieten
Karlstraße 14.

Eine Wohnung von 2 St., 1 K. u. R.
Zub. zu vermieten
Saalberg 14a.

Eine Wohnung wegen Verletzung zu ver-
mieten und 1. Juli zu beziehen
Kellstraße 2.

Freundl. Wohnung von St., K., R. zum
1. Juli zu vermieten
Geiststraße 28.
Stube, K., R. zu 50 R. Geiststraße 38.

Ein freundlich, in der Nähe der Post und
Bahnhof gelegenes Zimmer ist sofort zu vermie-
ten
Tischlerplan 1.

2 möbl. Wohnungen zu vermieten u. so-
fort zu beziehen
Erdel 20.

Eine kleine freundlich möbl. Stube zu
vermieten
Markt 6.

F. möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 11. I.
Möbl. Wohnung H. Ulrichstraße 6, II.
Möbl. Stube u. K. zu vermieten
gr. Märkerstraße 27, II.

Fr. möbl. Stube u. Kab. zu verm.
Geiststraße 67.

Möbl. Stuben zu vermieten
Leipzigstraße 91, II.

Fr. möbl. Zimmer mit Schlafcabinet und
Betten für 1-2 Herren allein Markt 9.
Möbl. Wohnung an einen anst. Herrn
zu vermieten Pfännerhöhe 11, hoh. Patzerre
Eine sehr möbl. Stube und Kammer zum
1. Juni zu beziehen Leipzigstraße 79.
M. möbl. Stube u. K. Barfüßerstr. 11, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Geiststr. 5, H. I.
Stüchgen mit Bett Hospitalplatz 6.
Freundlich möbl. Stube oder möbl. Stube
und Kammer an 1 oder 2 Herren zu verm.
Kuttelshof 1, II.

2 möbl. Stuben u. K. an Herren o. Da-
men sofort abzu vermieten Dachritz, 4, I.
Auf Wunsch Burschen- oder Mädchenzells.
Anst. Schlafstellen Barfüßerstraße 11, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 18, H. I.
Anst. Schlafstelle m. K. Grafenweg 16.

Anst. Schlafstelle m. K. Spige 25, II.
Anst. Schlafstelle m. K. Steinbockgasse 1.
Anst. Schlafstelle m. K. Döckshörner 2.

Anst. Schlafstelle Unterberg 23.
Anst. Schlafstelle H. Ulrichstr. 7, Hof.
Anst. Schlafstelle Breitestraße 15.

Schlaff. m. K. Wörthstraße 5, Hof 2.
Fr. Wohnung m. K. gr. Ulrichstr. 23.

Gesucht
eine Wohnung von 7-8 heihaberen St. u.,
Stallung für 2 Pferde und Garten, möglichst
oder 1. Juli. Offerten mit Preisang. abz.
Hotel Hamburg, Stube 42.

Eine Patzerre-Wohnung,
möglichst mit Garten, in der Nähe des Gym-
nasiums, zum Preise von circa 750 Mark,
wird baldigst gesucht.

Adressen mit Beschreibung der Räumlich-
keiten durch
Hudolf Woffe, Brüderstraße 14.

Eine Stube für 2 alte Leute zum 1. Juli
zu mieten gesucht. Wohnungen bei
Wittwe Moritz, Brunostr. 17.

Für einen alleinst. penf. Beamten wird
eine K. Wohnung gesucht, wenn möglich Kost
im Hause. Näheres
Langezasse 25.

Ein Kellerraum
oder eine kühle Niederlage
zu mieten gesucht
Geiststraße 1.

Todes-Anzeige.
Am 20. d. M. früh 3 Uhr entschlief nach
längerem Leiden sanft und ruhig unsere gute
Tochter, Mutter und Schwiegermutter, Frau
Wilhelmine Schüge geb. Seidel. Diese
Trauerbotschaft widmen allen Freunden und
Belannten die Hinterbliebenen.
Halle und Magdeburg.

Ein kleiner weißer Hund zugelassen; abzu-
holen
Laubengasse 3, I.

Sonnabend den 15. d. auf hies. Bahnhofs
eine rotbr. Damentasche mit Inh. verloren.
Gegen Belohnung abz. Laubengasse 9, II.

Eine goldene Brille und eine silberne
Aueruhr ist am 20. d. auf dem Wege nach
Trotha verloren. Der ephliche Finder wolle
Dahes gegen gute Belohnung in der Exped.
d. Bl. abgeben.

Religiöse Vorträge
über die Zukunft der Kirche auf Grund
ihrer einzig berechtigten Hoffnung und Er-
wartung der nahen Wiederkunft Jesu
Christi finden regelmäßig Sonntags Nach-
mittags 3 Uhr im Kirchenlocale der apostoli-
schen Gemeinde.
große Märkerstraße 23 statt.
Zutritt für Bekehrte.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, dass ich hiersebst

Rathausgasse 8

neben meiner chemisch-technischen Fabrik auch eine

Anstalt für künstliche Mineralwasser

eröffnet habe und dieselbe der geeigneten Beachtung bestens empfehle. Nur nach prämiirten Dr. Struve und Soltmann'schen (Berlin) System arbeitend, hoffe ich durch die Qualität des Wassers sowohl wie durch prompte Ausführung der Bestellungen das Vertrauen der mich Beehrenden zu rechtfertigen. Halle a. S., im Mai 1875.

C. Neitzel, Hofapotheker.

Mittelstr. 4. Geschäfts-Anzeige. Mittelstr. 4.

Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein Lager von

Zhür- u. Fensterbeschlags-Garnituren

in verschiedenen Bronzen, Veredelung, Vergoldung, Verfilberung u. Weißing, nach den neuesten Berliner Modellen in jeder Stilart errichtet habe.

Ich werde bemüht sein, durch solide Preise und accurate Arbeit das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Ein reich sortirtes Musterlager liegt zur Ansicht aus. Halle a. S., im Mai 1875.

H. Krumhaar, Gärtler u. Eisenr.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mit hiesiger selbst, Martinsgasse 18, auch Eingang Marienstraße, als Bau- und Möbeltischler etabliert habe. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung und Versprechung bei guter Arbeit billige Preise. Reparaturen werden zu solchen Preisen prompt ausgeführt. Halle a. S., den 22. Mai 1875.

Hermann König, Tischlermeister, Martinsgasse 18.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause Harz 25 ein

Colonialwaaren-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtung

C. Klepzig.

Ein großer Fisch

wie noch nie gesehen, 125 Pfund schwer, ist preiswerth zu verkaufen und steht zur Ansicht bereit bei

Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Mein Lager in Schwarzwooll. Spitzen

ist wieder vollständig sortirt und empfehle dieselben zu wirklich billigen Preisen

Franz Grohmann, Markt- und Kleinschmidens-Gäß 1.

Große Kieker Fettbällinge erzieht Boltze.

Harte saure Gurken Boltze. Sehr fetten weichen Käse, à 4/2 3 und 4 Spz, zuderzähiges Pflanzenmehl, à 4 1/2 Spz Boltze.

Feinste süße Sahnebutter, täglich frisch bei Aug. Möhring, gr. Ulrichstr. 38.

Prima Emmenhaler Schweizerkäse, Limburger Käse, à 4 3/4 Spz, Harzlake, sowie sehr guten Aufhate bei Aug. Möhring.

Die gangbarsten Mineralwasser frisch angekommen bei Aug. Möhring, gr. Ulrichstr. 38.

18 Egr. ein Viertel Schffl. = 16 Z. schönes weißes Brotmehl und 30 Z. Brot für 1 1/2 bei Fr. Wernicke, Leipzigerstr. 29.

Alle Cuba- und Ambalema-Regalia: Cigarren in bekannter schöner Qualität wieder vorrätig bei C. Nothenburg, Königsplatz 6.

Ein Haus mit Hof, gut im Stande, rentirend, ist preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt Herr Schwinn Berg, Markt.

Ein feiner schwarzer Herren-Anzug ist billig zu verkaufen Thalstraße 1, im Hofe.

Wichtig für Bruchleidende!

Obigen Leidenden mache die ergebene Anzeige, daß ich mit meinen neu erfundenen anatomischen Bruchbandagen, welche mit mechanischer Blotte konstruirt sind, die nicht gentzen und brechen können, und selbst die schwierigsten Leiden mit Leichtigkeit zurückhalten, hieselbst eintrifft, und am Sonntag den 23. Mai im Hotel zum Kronbrunnen anwesend sein und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft erteilen werde. F. Reich, prakt. Bandagist aus Stettin.

5 Ruthen neue Pflastersteine stehen billig zu verkaufen Delitzscherstr. 7.

Rauerkörb, beste Waare, verkauft in Schweden und einzeln billigst Müller, Rattelhof 4.

Die durch Abbruch gewonnenen Materialien als Kalk- und Brennholz, Säulen und Fenster, Dachsteine, Holzziegel, Krüge, ein alter Ofen und eine große Latrine sollen heute Sonnabend Nachm. 3 Uhr im Pfläzer Schützgraben gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Riebeck'sche Briquettes (Obersiedling), sowie Berichsen-Weisenfelder Preßsteine, Holz und Steinohlen zum Sommerpreis. Händler und größere Abnehmer erhalten zum Grubenpreis. Carl Martini, Taubengasse 3

Lehneine werden abgegeben, wovon Aufträge Herr Restaurateur Thiene entgegen nimmt, 1000 Stück zu 3 Thaler an der Auguststraße stehend, von S. Löwendahl, Geißthor.

6 Ruthen neue Pflastersteine stehen billig zu verkaufen Delitzscherstr. 7.

Rauerkörb, beste Waare, verkauft in Schweden und einzeln billigst Müller, Rattelhof 4.

Die durch Abbruch gewonnenen Materialien als Kalk- und Brennholz, Säulen und Fenster, Dachsteine, Holzziegel, Krüge, ein alter Ofen und eine große Latrine sollen heute Sonnabend Nachm. 3 Uhr im Pfläzer Schützgraben gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Lehneine werden abgegeben, wovon Aufträge Herr Restaurateur Thiene entgegen nimmt, 1000 Stück zu 3 Thaler an der Auguststraße stehend, von S. Löwendahl, Geißthor.

6 Ruthen neue Pflastersteine stehen billig zu verkaufen Delitzscherstr. 7.

Rauerkörb, beste Waare, verkauft in Schweden und einzeln billigst Müller, Rattelhof 4.

H. Wolfenstein,

Central-Verkaufs-Bazar,

große Klausstraße 4 (zur Stadt Büch).

Die vollständige Aufgabe meines Strumpflagers veranlaßt mich sämtliche Sachen zu folgenden Preisen zu verkaufen:

- 1) Damenstrümpfe, Qualität 1-4: 4-6 Spz, Citradamstrümpfe, prima 6-10 Spz, beide gekreuzt 8-10 Spz, eine Partie angeführte zu jedem Preis.
- 2) Herren-Socken zu 3, 4, 5 und 6 Spz, to. in weiß 2 1/2-5 Spz, felle de cort 10, 12 1/2 und 15 Spz
- 3) Seidene Strümpfe, extra lang, für Damen 4 Spz, Socken für Herren von 22 1/2 Spz

H. Wolfenstein.

Pelzwaaren

werden unter Garantie gegen Witten und Feuerschaden übernommen von

Gebrüder Zuber,

Leipzigerstraße 1 und große Ulrichstraße 52.

Weineck's Bade-Anstalt, Klausthorvorstadt

ist mit heutigem Tage eröffnet. Die Restauration habe ich Herrn L. Schöllner verpachtet. Halle, den 22. Mai 1875. L. Herm. Weineck.

Wieske's große Schwimm- und Bade-Anstalt,

Weingärten 10/11, ist von heute an eröffnet. Der Schwimmunterricht nimmt sofort seinen Anfang. Um zahlreichen Besuch bittet Max Wieske, Schwimmmeister.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Den geehrten Damen und Herren, die uns schriftlich und mündlich Logis für die Herren, die die General-Versammlung der Rübenzucker-Fabrikanten hier besuchen, offerirt haben und von Unterzeichnetem bis heute keine Nachricht über die Begebung des Logis bekommen, theilen wir hierdurch mit, daß ihre Logis keine Verwendung gefunden und danken bestens für gehabte Mühe. Halle, den 21. Mai 1875. Das Wohnungs-Comité. Walter, Vorsitzender.

Daggessell's große Menagerie

ist auf dem Kopplage täglich geöffnet. Vorstellung und Fütterung um 4 Uhr, 6 Uhr und 8 Uhr.

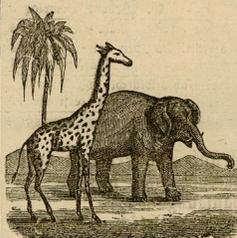
In jeder Vorstellung findet der Kampf mit den 8 Löwen sowie anderen Thierkämpfen statt.

Ich mache besonders auch auf das so seltene

Rinoceros

aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch. Mit Hochachtung

R. Daggessell.



Duedlinburger Pferde- u. Vieh-Verloosung

Ziehung am 31. Mai c. und

Caffeler Pferde-Lotterie

Ziehung am 2. Juni c. Loge à 3 R. Markt bis nächsten

Dienstag den 25. Mai c. zu haben bei

Rudolf Mosse, Halle a/S., Brüderstraße 14.

Ein neuer Badtrog zu verk. a. d. Halle 19. p. Bettos Schwein verkauft Mittelwage 10.

Ein Bod und eine neumilchende Ziege verkauft Willberger Weg 3.

2 Hühner, Hahn und Henne, Brahma-patra, billig zu verkaufen gr. Schlamm 8.

Kaninchen (deutsche) sind billig zu verk. Frankensplatz 7.

Eine Dame, welche ein 5 Monate altes Händchen zu nehmen wünscht, kann dasselbe erlangen

Gieschenstein, Brunnenstraße 11, parterre.

Tivoli-Theater (Brockenhaus).

(Eingang nur Wilhelmstraße.)

Sonnabend den 22. Mai

Auf Verlangen zum zweiten Male:

Der Jongleur, oder

Die Kunstreiter auf der Leipziger Messe.

Große Feste mit Gesang und Tanz in vier Aufstellungen von Pohl, Müllert von Conrath.

Näheres die Tageszettel.

Zu dieser Vorstellung kann jeder Erwachsene ein Kind unentgeltlich mitbr.

Harmonie.

Heute Sonnabend 8 Uhr General-Versammlung in der Kaiser-Wilhelms-Palle.

3000 Mark (1000 Thaler) sind per 1. Juni cr. auf ein Grundstück zur 1. Hypothek auszuliefern.

H. Fuchs in Halle, Brunnenplatz 9.

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Schützengäß 20, part.

Drechsler-Arbeiten, auch Regen- u. Sonnenschirme reparirt faub. u. billig G. Osborg, gr. Schlamm 9.

Circus Herzog-Schumann.

Königsplatz, Werseb. Chaussee-Ecke. Heute Sonnabend den 22. Mai

Abends 7 1/2 Uhr

1. große

Komiker-Vorstellung

mit durchgängig neuem Programm.

Wort: Man soll und muß lachen.

In dieser Vorstellung werden die Clowns

Alfred Burgh, Paul u. Quany, Litta

Ferdinand, Eduard, Frederik u. Gebr.

Leopolds, Hund u. August alles möglich

ausführen, um durch Aufführungen nur neuer

Scherze und Epochen den geehrten Besuchern

des Circus einen recht genussreichen Abend zu

verschaffen.